

Die Historie van Fortunatus.



camer in / diwelc hē groote blijfchap was : maer het
 was eenē gemaectē raet dz hi alleē ter spraken comē
 soude miz schoō Agrippina. En doen zi alleen waren
 so seide Agrippina alouds: Andolofia / men seit groote
 eere van u: hoe dz gi dē coninc so costelijc hē maeltijc
 gegeuē hebt / en hebt daer toe al zjn dienaers seer co
 stelijc beschonckē. Waer segt mi toch en hebt gi geē
 fozge dat u gelt gebreken sal. Hi antwoorde en seide/
 genadige vrouwe / mi en cā geē gelt gebreke so lange
 als ic leue. Agrippina seide: Soo meuchdi wel voor u
 wen vād bidden diet vgelaten heeft. Andolofia seide
 Ic ben so rijc als mijn vader / en hy was noit rijcker
 dā ic en bē mer hi was vā een ander cōplerte. Want
 hi hadde genuchte in vzedel landē te besoecken / en ic
 heb genuchte in schoō vrouwē en ioffrouwē te sie als
 ic haer liefde en iō sie mach verweruē: Agrippina set
 de. Ic heb wel gehoozt dz gi geweest hebt te houe vā
 veel contingen daer schoō vrouwen en ioffrouwē sin
 maer saechdi daer n: dz v aenstōt: Andolofia antwooz
 de en seide / ic heb in ses continclijcke houen gedient /
 en heb mentige schoō vrouwe en ioffrouwē gesten /
 maer gi gaet haer al verre te bouen miz schoonte / miz
 frai.

*Hoe Agrippina, de jonge coningin[n]e¹ met haer valsche liefde
Andolosia zijn borse afnam.²*

[37]

Ende als Andolosia te hove quam, doen wert hi feestelijc ontfangen, ende men liet hem terstont inde vrouwen [G5v] camer in, dwelc hem groote blyschap was – maer het was eenen gemaecten raet³ dat hi alleen ter spraken⁴ comen soude met schoon Agrippina.⁵ Ende doen zi alleen waren, so seide Agrippina aldus: “Andolosia, men seit groote eere van u, hoe dat gi den coninc so costelijcken maeltijt gegeven hebt ende hebt daer toe al zijn dienaers seer costelijc beschoncken.⁶ Maer segt mi toch, en hebt gi geen sorge dat u gelt gebreken sal?”⁷

Hi antwoorde ende seide: “Genadige vrouwe, mi en can geen gelt gebreken so lange als ic leve.”⁸

Agrippina seide: “Soo m[e]uchdi⁹ wel voor uwen vader bidden, diet u gelaten heeft.”¹⁰

Andolosia seide: “Ic ben so rijk als mijn vader, ende hy was noit rijcker dan ic en ben, mer hi was van een ander complexie,¹¹ want hi hadde genuchte in vremde landen te besoecken, ende ic heb

1. Verdussen 1610: Coninginue

2. [72r] Wie die junge Ko^enigin Agrippina / Andolosiam mit falscher liebe / vmb seinen Seckel bracht.

3. eenen gemaecten raet: zo afgesproken

4. ter spraken comen soude: zou spreken

5. VNd als Andolosia gen Hof kam / da warde er gar schon empfangen / vnd bald in das Frawenzimmer gelassen / darab er ein besondere grosse freude empfienge / vnd ward die sach also bestellt / das er allein kame zu reden / mit der scho^enen Agrippina /

6. beschoncken: geschenken gegeven — Vnd als sie allein waren / fieng Agrippina an / Andolosia / man sagt grosse ehr von euch / wie jhr dem Ko^enig so ein ko^estliche malzeit gegeben / vnd jm darzu alle seine Diener gar ko^estlichen geehrt habet /

7. nu sagt mir / habt jr nicht sorg / das euch des Gelts gebrechen mo^eg?

8. Er sprach / gnedige fraw [72v] mir kan kein Gelt zerrinnen / die weil ich lebe /

9. Verdussen 1610: mcuchdi

10. Agrippina sprach / so bittet jr billich fu^er eweren Vater / der euch so gnug lasst /

11. complexie: karakter, geardheid

genuchte in schoon vrouwen ende joffrouwen te sien als ic haer liefde ende jonste mach verwerven.”¹²

Agrippina seide: “Ic heb wel gehoort dat gi geweest hebt te hove van veel coningen, daer schoon vrouwen ende joffrouwen si[j]n,¹³ maer saechdi daer niet dat u aenstont?”¹⁴

Andolosia antwoorde ende seyde: “Ic heb in ses coninclijske hoven gedient ende heb menige schoon vrouwe ende joffrouwe gesien, maer gi gaet haer al verre te boven met schoonte, met [G6r] fray conversatie ende goede manie[r]en¹⁵ ende weselijcheit,¹⁶ met welcke gy mijn hert so met liefde ontsteken hebt dat ic niet gelaten¹⁷ en can, ic moet u openen die groote, onsprekelijcke liefde die ic tot u drage.¹⁸ Ende hoewel dattet my niet en betaemt om uwe liefde te bidden, aengesien dat ic van so edele afcomst niet en ben, nochtans tgene¹⁹ dat alle dingen excedeert, dat dwingt mi so hert dat ic niet gelaten en can, ic en moet u om uwe liefde bidden, begerende dat gy my die niet en weygert, ende al wat ghy dan van my begeert, dat sal ic doen!”²⁰

12. Andolosia sprach / ich bin so reich als mein Vater / vnnd er ware nie reicher denn ich jetzund bin / doch so war er einer andern Complexion / jn frewet nur die frembden Landt zu besehen / so erfrewet mich nichts / denn scho^ene Frawen vnd Jungfrawen / wo ich deren lieb vnd gunst vberkommen mo^echte.

13. Verdussen 1610: sin (ruimtegebrek)

14. Agrippina sprach / nu hab ich wol verstanden /das jr an der Ko^enig Ho^ef gwesen / da scho^ene Frawen vnd Jungfrawen an seind / habt jr nichts gsehen / das euch gefallen hab.

15. Verdussen 1610: manieren

16. weselijcheit: uitstraling

17. niet gelaten en can: niet kan nalaten

18. Andolosia sprach / ich hab an sechs Ko^eniglichen Ho^efen gedient / hab manche scho^ene Frawen vnd Jungfrawen gesehen / aber jhr seid sie all weit vbertreffen / inn der scho^ene / mit hu^ebschem wandel / vnd guten geberden / damit jr mein hertz also in lieb entzu^end / das ich nicht mag lassen / ich mu^eß euch o^effenen / die grosse vnseglichen lieb / so ich gen euch trag.

19. tgene dat: de liefde die — Augsburg 1509, fol. 74v: aber die liebe die alle ding übertryfft

20. Das ich vnbillich ewer lieb beger / angesehen / das ich doch von Adel nit so hoch geborn bin / aber das alle ding vbertriffet / das zwingt mich so hart / das ich nicht lassen kan / ich mu^eß euch vmb ewer lieb bitten / die wo^ellend mir nit versagen / vnd was jr mich denn bitten / vnd warumb / das solt jr von mir auch gewert werden.

Agrippina seyde: “Andolosia, segt my de rechte waerheit, op dat ic sekerlijc weten mach van waer dat u alle dit gelt ende desen grooten rijcdom comt, so sal ic doen wat u belieft.”²¹

Doen wert Andolosia blijde, ende met bedachten moede ende met blijder herten seyde hy tot haer: “Alderliefste Agrippina, tgene dat gi aen my begeert, dat sal ic u met de rechte waerheit seggen, maer gelooft my dat ghy sulcx oock getroulijc²² houden sult!”²³

Sy seyde: “O, alderliefste, en twijfelt niet aen mijn liefde ende aen mijn belofte, want tghene dat u mijnen mont toesityt, dat sal ic u in effecte²⁴ houden.”²⁵

Als A[n]dolosia²⁶ dese goede woorden hoorde, seyde hy tot de schoone joffrouwe: “Nu hout op uwen schoot!”²⁷ Ende hy troc zijn geluckige borse uut zijnen boesem ende liet Agrippina die sien ende seyde: “So langhe als ic dese borse heb, so en heb ick geens gelts gebrec.”²⁸ Ende hy telde haer duserent croonen in haren schoot ende seyde: “Die croonen schenc ic u, ende wilt ghy meer, ick telle u meer.”²⁹ Nu gelooft my dat ic u de rechte waerheit geseyt heb!”³⁰

21. Agrippina sprach / Andolosia sage mir die rechte warheit / das ich warlich erkennen mo^eg / von wannen dir so viel bar gelt vnd Reichthumb kom / so wil ich auch in dein willen leben.

22. getroulijc: geheim

23. Des war Andolosia fro / vnd auß wol bedachtem [73r] muth / vnd freudenreichem herten / sprach er zu jr aller liebste Agrippina / das so jr an mich begeren / wil ich euch in gantzen trewen / vnd warheit sagen / doch so globen mir bey guten trewen auch zu halten.

24. in effecte: daadwerkelijk

25. Sie sprach / O du aller liebster Andolosia / dir sol nicht zweueln an meiner liebe / noch an meinem verheissen / was ich dir mit dem Mundt verheiß / das soll dir alles mit den wercken gehalten werden.

26. Verdussen 1610: Audolosia

27. Auff diese guten wort sprach Andolosia zu der scho^enen Jungfraw / nu hebt auff ewern Geren /

28. vnd zohe herauß seinen glu^eckhafftigen Seckel / ließ den Agrippina sehen / vnd sprach / dieweil ich diesen Seckel hab / so gebricht mir keins Gelts /

29. vnd zelete jr also tausent Cronen inn jhren Schoß / vnd sprach / die seien euch geschenckt / vnd wo^ellend jr mehr haben / ich zele euch mehr.

30. Glaubet jhr mir / das ich euch die rechte warheit gesagt hab /

Sy antwoorde: “Ic sie ende beken de waerheit, ende ic en verwonder my niet meer van uwe costelijcheyt.”³¹

Hy seyde: “Nu hout u ghelofte, soo ick u de mijn gehouden hebbe!”³²

Sy seyde: “Ic salt doen, mijn lieve Andolosia.³³ De coninginne sal desen nacht by den coninc slapen,³⁴ so sal ic dan te werc leggen met mijn cameniere dat gy bi mi slapen sult, want sonder haer en cant niet by comen.³⁵ Daerom moet gy haer ooc een goede, groote gifte schencken op dattet geswegen blijve.”

Dat seide hy haer toe, ende dat hi dien nacht comen soude, also hy ooc [G6v] dede.³⁶

Maer so haest als Andolosia wech was, so liep Agrippina tot de coninginne met de dusent croonen in haren schoot ende seyde haer met groote blijchap hoe si vernomen hadde van waer dat Andolosia alle dat gelt quam, ende oock wat zy hem toegeseyt hadde ende hoe zy hem in dier nacht een ure geset had om bi haer³⁷ te comen slapen.³⁸ Dit genoechde de coninginne wel, want si was een listich wijf, ende seyde tot Agrippina: “Weet gi wel hoedanige borse dattet is, ende hoe groot ende van wat coleure dat si is?”³⁹

31. sie antwort / Jch sihe vnd bekenne die warheit / vnd nimpt mich nicht mehr wunder ewer ko^estlicheit /

32. Er sprach / nu geweret mich als ich euch gwert hab /

33. Sie sprach / das wil ich thun / mein lieber Andolosia /

34. In middeleeuwse romans lijkt het gebruikelijk dat de koning en koningin elk hun eigen slaapvertrek hebben.

35. die Ko^enigin wirdt diese Nacht bey dem Ko^enig ligen / so will ich es mit meiner Ka^emererin zu richten / das jr bey mir ligen on die kan ich es nit zuwegen bringen / der mu^esst jr ein gute vnd grosse schanckung thun / damit das es verschwigen bleibe /

36. das saget er jr zu / vnd er solte also zu nacht komen / als er auch kame.

37. haer: De vertaler wijkt hier af van zijn brontekst: “jm” (hem), maar niet zonder reden, immers Andolosia komt naar haar toe om bij haar te slapen.

38. So baldt aber Andolosia hinweg gieng / da lieffe Agrippina zu der Ko^enigin / mit den tausent Cronen im Geren / vnd sagt jhr mit [73v] grossen freuden / wie sie erfahren hette / von wannen Andolosia das Gelt ka^em / vnnd auch was sie jm verheissen / vnd wie sie jm auff die Nacht verzielet het bey jm zu ligen /

39. das gefiel der Ko^enigin wol / wenn sie was ein listig Weib / vnd sprach zu Agrippina / weistu wol wie der Seckel ein gestalte hat / auch was farb er hat / vnnd was gro^esse /

Sy seyde: “Ja ic!”⁴⁰

Ende men ontboot terstont eenen borsemaker, ende zy dede hem⁴¹ een borse maken na de forme ende tfatsoen⁴² vande borse van Andolosia, ende zy maectense saecht als oft zy out geweest hadde.⁴³ Ende de oude⁴⁴ coninginne onboot terstont haren doctoer in medecine, ende zy hiet hem eenen stercken slaepdranc⁴⁵ maken om eenen mensch seven oft acht uren te doen slapen soo vast als oft hy doot ware.⁴⁶ Ende doen den dranc gemaect was, so droegen zy dien inde slaepcamer van Agrippina, ende zy onderwesen de overste camermeestersse, als Andolosia inder nacht quame, dat zy hem feestelijc ontfangen zoude ende leyden hem inde camer van Agrippina, so soude si Agrippinam tot hem s[e]ynden.⁴⁷ Ende als zy dan met malcanderen spraken, so soude zy hem voor setten veel confituren van suycker ende dierghelijcke droogerije⁴⁸ die daer toe bereet was, ende dat zy hem van dien dranc te drincken geven soude, maer dat sy wel toesien soude dat sy Andolosia den dranc in

40. Sie sprach / ja /

41. De Middelnederlandse vertaler volgt hier niet de druk van Herman Gu^clfferich, 1549 die hier abusievelijk “jr” (haar) leest, maar Augsburg 1509: jn (hem). Mogelijk ook is dat “jr” als dativus ethicus begrepen moet worden.

42. tfatsoen: het uiterlijk — De Middelnederlandse vertaling volgt hier niet de druk van Herman Gu^clfferich, 1549 maar Augsburg 1509: vnnd sy sandt bald nach aynem seckler vnd lyessen jn ainen seckel machen nach andolosia [75v] seckels form vnnd gestalt / — Ook in Jacob Cammerlander, Straatsburg 1546, de ‘schakeldruk’ tussen de Augsburger en de Frankfurter groep, ontbreekt “vnnd gestalt”. Mogelijk is hier sprake van een ‘vals negatief’.

43. vnnd sie sendet baldt nach einem Seckler / vnd ließ jr einen Seckel machen / nach Andolosia Seckels form / machten den lind / als ob er alt wer /

44. oude: huidige — in tegenstelling tot Agrippina, de ‘jonge’ koningin.

45. In de druk Augsburg 1509 heeft de slaapdrank een naam: “mandollis”, wat door Jan-Dirk Müller (ed.) begrepen wordt als: olie van de madragora (alruin).

46. vnnd sandt die alt Ko^cnigin bald nach jhrem Doctor inn der Artzney / hieß jhr ein starck getra^cncke machen / dauon man bald vnnd hart entschlieff / als ob ein Mensch todt wer / sieben oder acht stund.

47. Verdussen 1610: scynden — Vnnd als das tranck gemachet / trugen sie es in Agrippina Schlaffkammer vnd vnderweissten die oberst kammermeisterin / wenn zu Nacht Andolosia ka^cm / das sie jhn schon empfieng / vnnd in Agrippina kammer fu^crt / so wolte sie Agrippinam zu jm senden /

48. dierghelijcke droogerije: vergelijkbare (aromatische) kruiden

zijnen croes dede, ende dat sy al doen soude so dattet geordineert was – dwelc so geschiede.⁴⁹

Andolosia quam seer heymelic ende wert terstont geleyt inde camer van Ag[r]ippina.⁵⁰ Doen q[u]am⁵¹ sy ende sy sat by hem, ende daer spraken si seer vriendelijc met malcandren.⁵² Doen brochtmen de con[f]iture[n],⁵³ ende men begonste daer te schencken.⁵⁴ Agrippina nam den croes ende seyde tot Andolosia: “Ic brenge u e[e]nen⁵⁵ vriendelijcken dronc!”⁵⁶

Hy namt ende dranc om haren wil.⁵⁷ Also bracht zy h[e]m⁵⁸ den eenen dronc na den anderen tot dat hy den dranc al int lijf had.⁵⁹ Doen sanc [h]y⁶⁰ neder ende viel so hert in slape dat hi niet en gevoelde [G7r] watmen met hem dede.⁶¹ Agrippina dit siende, liep terstont ende ontdede zijn wambeys ende nam hem zijn geluckige borse af ende nayde een ander inde stede.⁶²

Agrip[p]ina⁶³ brocht des morgens vroeck dese borse by de coninginne, ende zy proefde oftse noch oprecht was doen zy die hadde, ende sy telde daer uut veel goude penningen so dat sy sagen

49. wenn sie also zusammen ka^emen / solt sie jhn denn fu^er tragen viel Confect / von Zucker vnd vberguldt / das jr denn bereit was / vnd jm das zu trincken geben / vnnd das sie eben auffmercket / das sie Andolosia das tranck in seinen Becher schu^ettet / vnd wie die ding geordnet waren / das alles geschach.

50. Verdussen 1610: Agippina — Andolosia kam gar heimlich / vnd ward in Agrippina kammer gefu^ert /

51. Verdussen 1610: q[a]am

52. sie kame vnnd setzet sich zu jhm / redten gar freuntlich mit einander /

53. Verdussen 1610: consitureu

54. da ward jn fu^ergetragen Confect gnug / vnd ward jn zu trincken gegeben /

55. Verdussen 1610: ecnen

56. Agrippina hub auff vnd sprach zu [74r] Andolosia / Jch bringe euch ein freuntlichen trunck /

57. er hub auff vnd tranck / drumb das er jr zu willen wurd.

58. Verdussen 1610: hcm

59. Also bracht sie jhm die freuntlichen tru^enck einen nach dem andern / biß das er das tranck gar auß tranck /

60. Verdussen 1610: by

61. so bald er es getruncken het / saß er nider / sancke hin / vnd entschlieffe so hart / das er kein empfinden mehr hett / wie man mit jhm vmbgienge.

62. Da das Agrippina sahe / war sie bald vber jm / riß jhm sein Wammes auff / trante jhm herab sein glu^eckhafftigen Seckel / vnd na^et jm ein andern an sein statt.

63. Verdussen 1610: Agripina

dat daer geen gebrec in en was.⁶⁴ De coninginne brocht den coninc haren schoot vol goude penningen ende seyde hem hoe dat zy Andolosia uutgericht⁶⁵ hadden.⁶⁶ De coninc bat de coninginne dat zy aen Agrippina verwerven soude dat zy hem de borse gawe, wa[n]t⁶⁷ sy mochtse verliesen.⁶⁸ De coninginne ginc ende seydet Agrippina, maer zy en wout niet doen.⁶⁹ Sy⁷⁰ seyde: “Geeftse my dan!?”⁷¹ Maer dat en woude zy ooc niet doen, [s]eggende⁷² dat si haer leven daerom gewaecht hadde, “want doen wy also met hem omgingen, hadde hy doen wacker geworden, hi [h]adde⁷³ mi mogen dootslaen, ende dat met goede reden!”⁷⁴

Als nu Andolosia lange geslapen hadde ende ontwaecte, so sach hi alomme e[n]de⁷⁵ en sach daer niemant dan die oude camermeestersse, die vraechde hy: “Waer is Agrippina?”⁷⁶

64. Agrippina bracht des morgens fru^c den Seckel der Ko^enigin / vnd sie versucht jhn / ob er gerecht wer / so sie jn hett / vnnnd zalten viel gu^elden darauß / da was kein mangel /

65. uutgericht: te grazen genomen

66. die Ko^enigin brachte jhren Geren voller gu^elden dem Ko^enig / vnnnd sagt jhm / wie sie mit Andolosia weren vmbgangen.

67. Verdussen 1610: waut

68. Der Ko^enig bat die Ko^enigin / sie solt mit Agrippina schaffen / das sie jhm den Seckel geb / sie mo^echte darumb kommen /

69. das thet die Ko^enigin / Agrippina wolt es aber nicht thun /

70. Sy: de koningin

71. da bat sie jr jhn zu geben /

72. Verdussen 1610: feggende

73. Verdussen 1610: dadde

74. das wolt sie auch nicht thun / sagt sie het jhr leben daran gewagt / wenn er erwacht wer / dieweil sie mit jhm vmbgangen / so hett er mich erschlagen / vnd billich.

75. Verdussen 1610: eude

76. Da Andolosia außgeschlaffen hett / vnnnd erwachet / sahe er vmb sich / vnd sahe niemant denn die alte kammermeisterin / die fraget er / wo Agrippina hin kommen were /

Si seijde: “Sy is nu eerst opgestaen.⁷⁷ Mijn ghenadighe vrouwe, de coninginne, heeft haer willen spreken.⁷⁸ Mijn heere, hoe hebdi so vast geslapen?⁷⁹ Ic heb u langen tijt gewect, maer ghi en wert niet wacker om met Agrippina uwe genochte te bedrijven.⁸⁰ Maer seker, gi sliapt so vaste, hadde ic uwen adem niet gehoort, ick soude ghemeynt hebben [dat]⁸¹ gi doot gheweest hadt!”⁸²

Doen A[n]dolosia⁸³ hoorde dat hy de liefde vande schoone Agrippina ver[s]lapen⁸⁴ hadde, so begost hi te sweeren⁸⁵ ende hem selven te vloecken.⁸⁶ De oude camermeesterse woude hem te vreden stellen ende seide tot hem: “Heere, set dese perturbatie⁸⁷ uut uwer he[r]ten!⁸⁸ Dat nu niet geschiet en is, dat mach namaels geschien.”⁸⁹

Andolosia seyde: “Dat u potsmartel⁹⁰ schende, du oude coppelersse, waerom en hebt ghi mi niet te tijde gewect?”⁹¹ Ic en

77. sie sprach / sie ist erst auffgestanden /

78. mein gnedige fraw Koⁿigin hat nach jr gesand.

79. Mein Herr / wie habt jhr so hart geschlaf-[74v]fen /

80. ich hab lang an euch gewecket / kundte euch aber nie erwecken / das jhr freud vnnd kurtzweil hetten mit Agrippina gehabt /

81. Verdussen 1610: dat *dat*

82. sicher jhr habt so hart geschlaffen / hett ich nicht empfunden / das euch der athem gieng / ich het gemeint / jhr weren todt gwesen.

83. Verdussen 1610: Audolosia

84. Verdussen 1610: verflapen

85. sweeren: vloeken

86. Da Andolosia ho^rt / das er die liebe der scho^enen Agrippina verschlaffen het / fieng er an zu schweren / vnnd jhm selv zu flucken.

87. perturbatie: woede

88. Verdussen 1610: heeten — Die alte Kammermeisterin wolt jn stillen / vnd sprach zu jm / Herr / gehabt euch nicht so vbel /

89. was jetz nit geschehen ist / das geschehe hernach.

90. potsmartel: Gods passie / marteling (bastaardvloek)

91. Andolosia sprach / Das dich Gott schende / du alte kuplerin / warumb hast du mich nicht recht gewecket.

hebbe mijn leefdage noyt so vast geslapen.⁹² Had mi yemant een luttel aen geruert, ic ware wacker gheworden!”⁹³

Si swoer ende seyde dat sy hem gewect hadde, ende si gaf hem [G7v] goede woorden, want hy had haer t’savons tweehondert croonen geschoncken.⁹⁴ Ende met goede woorden leyde zy hem uut de camer ende voorts uut des conincx palleys.⁹⁵

Andolosia quam t’huys tot zijnen volcke ende en was niet so vrolijk als hy plach, want het speet hem dat hy de mettenen⁹⁶ verslapen had – ende wist luttel dat hy zijn geluck ende welvaert ver[s]lapen⁹⁷ hadde.⁹⁸

92. Jch hab all mein lebtag nie so hart geschlaffen /

93. der mich nur ein wenig angeru^ert hette / ich were erwacht /

94. sie sagt vnd schwur fast / sie het jhn gewecket / vnd gab jm gute wort / denn er het jr am abendt zwey hundert Cronen geschenckt /

95. Vnnd mit den guten Worten fu^eret sie jn auß der Agrippina Schlaffkammer / vnd auß des Koⁿigs Palast /

96. mettenen: ochtend

97. Verdussen 1610: verflapen

98. Andolosia kam heim zu seinem Volck / vnd war nicht fro^elich / als er andere mal gwesen / vnd lag jm an / das er die Mettin verschlaffen / vnnd wisst nicht / das er glu^eck vnnd heyl verschlaffen hette.